

**Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
 Erfahrungsbericht Auslandsstudium**

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	
Studiengang an der FAU:	IBS
E-Mail:	
Gastuniversität:	Chulalongkorn University Bangkok
Gastland:	Thailand
Studiengang an der Gastuniversität:	Economics
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS 2016

1. Vorbereitung

Nachdem ich die Zusage des Lehrstuhls für den Platz an der Chulalongkorn University bekommen habe, musste ich mich noch einmal separat bei der Gastuniversität bewerben. Dies lief relativ unkompliziert - es hat allerdings eine Weile gedauert bis dann die positive Rückmeldung kam. Mit dieser Bestätigung der Gastuniversität ist es dann möglich das Education Visum zu beantragen.

Die Gastuniversität stellt als Vorbereitung einige Informationen zu den Themen Unterkunft, Unialltag oder auch Kursen bereit. Viele Informationen findet man aber auch im Internet: auf Websites der Uni oder in Erfahrungsberichten von ehemaligen Austauschstudenten. Zusätzlich sollte man sich überlegen welche Auslandskrankenversicherung die Richtige ist.

2. Anreise / Visum

Das Visum habe ich ganz unkompliziert online bei der thailändischen Botschaft in Berlin beantragt. Sobald man von der Gasthochschule eine Bestätigung bekommen hat, schickt man diese zusammen mit allen relevanten Unterlagen (dafür am besten die Website der Botschaft checken) nach Berlin. Ohne jegliche Probleme hatte ich nach ein paar Tagen meinen Pass mit „Multiple Entry“ Education Visum wieder.

Für die Anreise haben wir einfach einen der günstigeren Flüge mit Zwischenstopp gebucht. Wer direkt fliegen will, könnte mit eurowings von Köln aus sehr günstig starten. Wir haben damals zunächst nur einen Hinflug gebucht, da wir noch keine konkreten Pläne für die Zeit nach dem Semester hatten, und gerne flexibel bleiben wollten. Das kann ich nur empfehlen, auch wenn es dadurch insgesamt ein bisschen teurer wird.

3. Unterkunft

Natürlich hat man die Option sich selbst nach einem Appartement in der Stadt umzuschauen. Das wäre dann eventuell super zentral, moderner, günstiger,.. aber man wäre wahrscheinlich auch allein.

Die Uni schlägt deshalb 2 Alternativen vor:

1. Nonsi Residence als Appartementkomplex, in dem hauptsächlich Exchange Students leben
2. CU iHouse als internationales Wohnheim auf dem Campus

Die Gemeinschaft in der Nonsi war für mich einer der größten Vorteile: man konnte sich austauschen, zusammen feiern, reisen, Spaß haben, essen, am Pool chillen.. Ich hätte nirgendwo anders lieber gewohnt! Man kann dort entweder allein oder - in bis zu 3er - WG's leben. Zur Uni fährt entweder ein Shuttle oder die Metro.

Das Wohnheim auf dem Campus ist modern, etwas ruhiger und hat die Vorteile, dass es ziemlich zentral in der Stadt liegt und man mit dem kostenlose Shuttle-Bus jeden Morgen schnell in die Uni kommt. Das CU iHouse hat dafür aber auch strengere Regeln – die meisten Studenten wählen deshalb die Nonsi.

4. Studium

Die FAU hat die Partnerschaft mit der Economics Fakultät - man muss also darauf vorbereitet sein VWL-Kurse zu belegen. (Für uns war es möglich max. einen BWL-Kurs zu belegen). Vor Beginn des Semesters bekommt man eine Liste der Kurse die angeboten werden mit den jeweiligen Zeiten und Prüfungsterminen. Wie die genaue Einwahl funktioniert, wird dann vor Ort erklärt.

Jeder Kurs geht 3h, wobei man entweder von 9 bis 12 oder von 1 bis 4 Unterricht hat. Der Schwierigkeitsgrad variiert je nach Kurs und auch Vorwissenstand: mir sind die VWL Kurse teilweise gar nicht so leicht gefallen. Der Unterricht ist jedoch annähernd mit Highschool vergleichbar: kleinere Klassengrößen und persönlicherer Kontakt mit den Professoren. In den meisten Kursen wird Wert auf Mitarbeit gelegt und auch die Noten spalten sich in verschiedene Teile: neben Midterms und Finals, kann es auch Präsentationen, Essays oder Hausaufgaben geben. Ich persönlich finde es super interessant auch diesen Lernstil auszuprobieren und habe im Endeffekt alles gut bis sehr gut bestanden.

Meine Kurse waren:

Human Resource Management

Economic Diplomacy

Natural Resource and Environmental Economics

Urban Economics and Policy

Sprachkurse sind leider kostenpflichtig. Ich selbst habe keinen belegt, aber nebenbei ein paar wichtige Wörter gelernt, um z.B. mit Taxifahrern kommunizieren zu können.

5. Betreuung an der Gastuniversität

Die Betreuung lief wirklich super! Bei jeglichen Fragen kann man sich an das International Office wenden. Yupayao ist die Ansprechpartnerin für internationale Studenten und kann wirklich bei jedem Problem helfen. Außerdem gibt es eine Facebook Seite auf der Fakultäts News gepostet werden, eine Facebook Gruppe und auch ab und zu Emails.

Zu Beginn gibt es eine Orientation mit allen wichtigen Infos zum Start in Thailand. Die Fakultät hat zusätzlich sogar einen Willkommenstrip organisiert – dort konnten wir auch erste Kontakte zu den Thai Studenten knüpfen. Außerdem gab es an einem Wochenende die „InterDays“, wo Exchange Studenten aus allen Fakultäten zusammen kamen und sich besser kennen lernen konnten.

6. Ausstattung der Gastuniversität

Die Universität besteht aus einem riesigen, zentral gelegenen Campus und ist mit allem ausgestattet was man braucht. Mit den kostenlosen Shuttle-Bussen kommt man schnell von A nach B, z.B. zu verschiedenen Shopping Malls, zum Fitnessstudio inklusive Schwimmbecken (kostenlos!) oder zum Healthcare Center (auch ärztliche Hilfe ist auf dem Campus kostenlos!). Die Fakultät selbst besitzt eine Bibliothek, einen PC Raum (in dem man kostenlos drucken kann) und eine günstige Cafeteria. Das Einkaufscenter Chamchuri Square befindet sich praktischerweise in direkter Nähe – dort gibt es verschiedene Restaurants, Supermärkte, Book Shops und auch die Metro fährt von dort.

7. Alltag und Freizeit

Bangkok hat auf jeden Fall sehr viel zu bieten – aber eines steht fest: alltäglich sein wird das Leben in der Metropole nie.

Neben den typisch kulturellen/touristischen Highlights (Tempel, Märkte, Rooftops,..) lernt man als Exchange Student auch Seiten des echten, wahren Lebens kennen. Allein die Schuluniform sorgt dafür, dass man in der Metro mit anderen Studenten oder auch mal im Taxi mit dem Fahrer ins Gespräch kommt. Ansonsten kann man seine Freizeit natürlich mit all den Dingen verbringen, die auch in jeder anderen Großstadt möglich sind.

Natürlich sollte man seine Zeit nutzen, um auch den Rest des Landes zu erkunden. Egal ob Elefanten und Dschungel im Norden oder Strand und Meer im Süden – in Thailand gibt es super viel zu sehen! Empfehlenswert sind auch weniger bekannte Orte, wie Kanchanaburi oder Ayutthaya, oder auch Kurztrips in andere Länder Südostasiens. Dank der ausgeprägten Backpacker-Infrastruktur kommt man überall vergleichsweise günstig hin.

Die thailändische Küche ist relativ scharf, richtig lecker, vielfältig und günstig! Traditionelles Streetfood findet man an vielen Ecken in der Stadt - gleichermaßen auch eine Vielzahl an Restaurants aus aller Welt. Kulinarisch fehlt es eigentlich an nichts.

Das Geldabheben funktioniert an jedem Automaten mit Kreditkarte gegen eine Gebühr von 5€. Ich habe ein Konto bei der DKB, die diese Gebühr aber leider nicht mehr zurückerstattet. Wir haben deswegen immer gleich größere Beträge abgehoben.

Jeder Student bekommt einen thailändischen Buddy, der vor allem am Anfang mit Rat und Tat zur Seite steht. Mein Buddy half mir damals in der ersten Woche: wir sind zusammen die Schuluniform einkaufen gegangen, haben die Stadt erkundet und mir eine Sim Karte besorgt (dies ist alles etwas leichter, wenn man jemanden dabei hat, der Thai spricht). Ich zahlte für meine Sim bei dtac für 4,5 GB circa 10€ im Monat.

8. Finanzielles

Die Lebenshaltungskosten in Thailand sind vergleichsweise gering. Man kann sehr günstig essen, weshalb auch viele von uns auf das Kochen verzichten konnten. Die Transportmöglichkeiten, von Taxi bis Metro, sind auch viel günstiger als zu Hause. Für das Reisen gibt es viele erschwingliche Züge, Busse und auch Flüge. Auf Märkten kann man sehr gut handeln. Ansonsten sind Freizeitaktivitäten entweder günstiger als oder vergleichbar mit Deutschland. Die Miete in der Nonsi war mit circa 300€ annähernd das, was ich zu Hause zahle.

Das Promos Stipendium vom DAAD bekommt man automatisch mit dem Platz an der Chulalongkorn University. Dieses beinhaltet eine Reisekostenpauschale von insgesamt 600€.

Zudem kann man Auslands BAföG beantragen: auch wenn man kein normales BAföG bekommt, sollte man die Bewerbung versuchen.

9. Fazit

Das Semester war wirklich eine unvergessliche Erfahrung.

Die Thais sind super nette, hilfsbereite Menschen und ich habe Bangkok als Stadt und auch die thailändische Kultur wirklich kennen und lieben gelernt. Ich hatte die Chance so viel Neues zu sehen und zu erleben und konnte dabei wirklich tolle Leute aus der ganzen Welt kennenlernen. Ich wäre einfach nirgendwo anders lieber gewesen.

Falls du Fragen hast, melde dich gern bei mir!

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

Exchange Coordinator: Yupayao Lekkla: yupayao.l@chula.ac.th

Nonsi Residence Homepage: <http://www.nonsiresidence.com>

Kontakt: Jarawan Piwamong aejaw@gmail.com

Thailändische Botschaft Berlin: <http://thaiembassy.de/site/index.php/de>

Chulalongkorn University Homepage: <http://www.chula.ac.th/en/>

Homepage der EBA Fakultät: <http://www.eba.econ.chula.ac.th>